

Pädagogisches Seminar an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg

Steinplattenweg 25 * 90491 Nürnberg * seminar@waldorfschule-nuernberg.de * Fon 0911/5986 - 163

Presse-Text

„Willst du ein Schiff bauen (...) so lerne die Liebe zum Meer.“

Das *Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg* ist ein Jahreskurs zur Erlangung des Diploms „Waldorflehrer/in“ mit Schwerpunkt auf dem Bereich der Klassen 1 bis 8 (sog. Klassenlehrer-Bereich). Das Studienangebot richtet sich mit einem zweijährigen Ausbildungsgang auch an „Werklehrer an Waldorfschulen“, die dem Jahreskurs ein unterrichtspraktisches Assistenzlehrerjahr an einer Waldorfschule anfügen.

Der Kurs ist ein **Postgraduierten-Kurs**. Voraussetzung einer Aufnahme ist grundsätzlich ein abgeschlossenes Lehramtsstudium (mindestens 1. Staatsexamen oder Master) bzw. – bei Werklehrern – eine abgeschlossene Berufsausbildung (Lehre). Es können auch Bewerber mit anderen akademischen Abschlüssen (Mastergrad) aufgenommen werden, deren wissenschaftliches Studium schulrelevante Fächer enthält. Diese Teilnehmer können im Folgejahr in einem berufsbegleitenden **Diplomandenkurs** an der staatlich anerkannten *Freien Hochschule Stuttgart* das Waldorflehrer-Diplom erwerben. Seitens der schulaufsichtlichen Behörden wird in dieser Zeit bereits eine widerrufliche Unterrichtsgenehmigung erteilt.

Kursbeginn ist jeweils mit – bayerischem - Schuljahresbeginn, Kursabschluss entsprechend mit Schuljahres-Ende.

Träger des *Pädagogischen Seminars* ist der Schulverein der *Rudolf Steiner Schule Nürnberg*, aus deren initiative das Seminar 1974 gegründet wurde. Es ist als eines der 9 Lehrerbildungs-Seminare des *Bundes der Freien Waldorfschulen* (BdFWS) anerkannt und damit bundesfinanziert. Als Bundes-Seminar ist es Mitglied der Seminare-Konferenz der 11 Seminare und Hochschulen im BdFWS.

Für die **Leitung** des *Pädagogischen Seminars an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg* ist Christoph Wegener im Einvernehmen mit der Seminar-Konferenz und dem Schulverein verantwortlich.

Das Seminar ist räumlich eng mit der *Rudolf Steiner Schule Nürnberg* verbunden; die SeminaristInnen nehmen an den Schulveranstaltungen teil und erleben auf vielfältige Weise waldorfschulische Praxis aus der Nähe mit.

Das *Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg* führt als **Proseminar** auch einen Abendkurs zur Einführung in die Waldorfpädagogik durch. Dieser Kurs ist für Interessenten und Eltern der *Rudolf Steiner Schule Nürnberg* konzipiert und inhaltlich mit dem Kursangebot des Pädagogischen Seminars verbunden, so dass Späteinsteiger – bis 1. November – versäumte Kursinhalte nachholen können.

Es besteht eine Kooperations-Vereinbarung mit der *Eurythmieschule Nürnberg*. Dies bedeutet, dass Kurseinheiten des Pädagogischen Seminars auch von StudentInnen der Eurythmieschule belegt werden können.

Das *Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg* ist **nach AZAV zertifiziert**. Seitens der Agentur für Arbeit/Jobcenter können Bildungsgutscheine zugesprochen werden.

Seine Aufgabe sieht das *Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg* darin, für die Schulbewegung der – in Deutschland – 234 Freien Waldorfschulen(/Rudolf Steiner Schulen qualifizierte WaldorflehrerInnen auszubilden. Das Postgraduierten-Studium fügt der staatlichen Lehrer-Ausbildung den besonderen waldorfpädagogischen Aspekt hinzu.

Waldorfpädagogik nach Rudolf Steiner - begründet 1919 in Stuttgart mit der ersten Freien Waldorfschule - ist eine Pädagogik, die nicht gesellschaftlichen Norm-Zielen, sondern der menschlichen Entwicklung verpflichtet ist. Erwachsenwerden im Rahmen einer erzieherisch-schulischen Begleitung ist eine globale Erfahrungstatsache, die sich darin bestätigt, dass Waldorfpädagogik weltweit an – derzeit – 1032 Schulen in allen Kulturen und Nationen erfolgreich praktiziert wird. Aus dem Bezug auf das Erziehungs- und Bildungsrecht eines jeden Menschen leitet sich der Lehrplan der Waldorfschulen ab. Ihre Methodik/Didaktik gründet auf der von Rudolf Steiner beschriebenen Entwicklungspsychologie („Menschenkunde“).

Der **Studiengang** des *Pädagogischen Seminars an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg* ist in seinem Curriculum auf vier „Säulen“ aufgebaut: einem Grundlagenstudium (1), methodisch-didaktischen Seminarbesprechungen (2), künstlerisch-praktischen Übungen (3) und Hospitationen/Praktika (4).

Im Grundlagenstudium (1) erarbeiten sich die SeminaristInnen den erkenntnistheoretischen und anthroposophischen Hintergrund der Waldorfpädagogik.

Die Methodik-Didaktik-Kurse (2) führen in die Unterrichtspraxis der Waldorfschule ein. Sie werden von erfahrenen Lehrer-Dozenten gegeben.

In den künstlerisch-praktischen Kursen (3) setzen sich die SeminaristInnen intensiv mit ihrer eigenen Persönlichkeit auseinander, indem sie in ausgewählte Fächererfahrungen ihrer künftigen SchülerInnen eintauchen und diese reflektieren: Handarbeit, Holzwerken, Musik, Eurythmie, Plastizieren, Formenzeichnen, Hell-Dunkel-Zeichnen, Malen, Buchbinden, Bothmer-Gymnastik. Zur besonderen Vertiefung der Lehrer-Kompetenz dient der Sprachgestaltungs-Kurs.

Zwei jeweils einwöchige Unterrichts-Hospitationen – eine davon in der heilpädagogischen Karl-König-Schule/Nürnberg - führen anschaulich in die Praxis der Waldorfpädagogik ein. In den beiden jeweils dreiwöchigen Praktika werden eigene Unterrichts-Erfahrungen in enger Mentorierung erprobt. (4)

Für die **Erlangung des Diploms** des *Pädagogischen Seminars an der Rudolf Steiner Schule Nürnberg* wird zusätzlich zur Teilnahme an den genannten Kursen eine **schriftliche Hausarbeit** („Motivarbeit“) über ein waldorfpädagogisches Thema verlangt. Aus den künstlerischen Kursen sind **Abschluss-Ergebnisse** öffentlich zu präsentieren.

Rudolf Steiner „legte“ den ersten WaldorflehrerInnen 1919 vier **Lehrertugenden** „ans Herz“; sie gelten auch heute noch als Ausbildungsziel:

Der Lehrer sei ein Mensch der Initiative im großen und im kleinen Ganzen.

Der Lehrer soll ein Mensch sein, der Interesse hat für alles weltliche und menschliche Sein.

*Der Lehrer soll ein Mensch sein, der in seinem Innern nie einen Kompromiss schließt mit dem Unwahren.
Der Lehrer darf nicht verdorren und nicht versauern.*